

0675

ABEND-ANSPRACHE ÜBER OFFENBARUNG 13, 11-18

AUS
PASTORALBLATT 1956

ABENDANSPRACHE ÜBER OFFENBARUNG 13, 11-18

Aus Pastoralblatt 1956

Offenbarung 13, 11-18

13:11 Und ich sah ein zweites Tier aufsteigen aus der Erde; das hatte zwei Hörner wie ein Lamm und redete wie ein Drache.

13:12 Und es übt alle Macht des ersten Tieres aus vor seinen Augen, und es macht, dass die Erde und die darauf wohnen, das erste Tier anbeten, dessen tödliche Wunde heil geworden war.

13:13 Und es tut große Zeichen, so dass es auch Feuer vom Himmel auf die Erde fallen lässt vor den Augen der Menschen; 13:14 und es verführt, die auf Erden wohnen, durch die Zeichen, die zu tun vor den Augen des Tieres ihm Macht gegeben ist; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war.

13:15 Und es wurde ihm Macht gegeben, Geist zu verleihen dem Bild des Tieres, damit das Bild des Tieres reden und machen könne, dass alle, die das Bild des Tieres nicht anbeteten, ge-

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S7411

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

tötet würden. 13:16 Und es macht, dass sie alle-
 samt, die Kleinen und Großen, die Reichen und
 Armen, die Freien und Sklaven, sich ein Zeichen
 machen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn,
 13:17 und dass niemand kaufen oder verkaufen
 kann, wenn er nicht das Zeichen hat, nämlich
 den Namen des Tieres oder die Zahl seines Na-
 mens. 13:18 Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat,
 der überlege die Zahl des Tieres; denn es ist die
 Zahl eines Menschen, und seine Zahl ist sechs-
 hundertundsechszig.

In den Gesichtern des Propheten Daniel sind vier
 Tiere beschrieben, die er aufsteigen sah aus dem
 Meer. Das sind vier große Reiche dieser Welt, die wi-
 der Gott und Sein Reich streiten. Da sah er zuerst ei-
 nen Löwen, das Bild des babylonischen Weltreiches,
 das zu Daniels Zeiten auf Erden bestand, als das Volk
 der Juden in die babylonische Gefangenschaft kam.
 Dann sah er einen Bären aufsteigen aus dem stürmi-
 schen Weltmeer. Dieser Bär bedeutet das auf das ba-
 bylonische folgende medisch-persische Weltreich des
 Cyrus, das Daniel auch noch erlebte. Das dritte Tier,
 das er aus dem sturmbewegten Völkermeer aufsteigen
 sah, glich einem Leoparden, womit auf das für Daniel
 noch zukünftige griechisch-mazedonische Weltreich
 Alexanders des Großen hingedeutet war. Und das
 vierte Tier, das Daniel aufsteigen sah, war noch viel

schrecklicher als die drei vorherigen; es war sehr
 stark und hatte große, eiserne Zähne, mit denen es
 um sich fraß und zermalmte. Es war ganz anders als
 die drei vorigen und hatte zehn Hörner. Und während
 Daniel auf diese zehn Hörner schaute, brach zwii-
 schen ihnen ein neues Horn hervor, um deswillen von
 den zehn vorigen Hörnern drei ausgerissen wurden.
 Dieses Horn hatte Augen wie Menschengen und ein
 Maul, das große Dinge redete. Dieses vierte Tier be-
 deutete das römische Weltreich, das auf das grie-
 chisch-mazedonische folgte und um sich fraß, bis es
 fast die ganze damals bekannte Welt verschlungen
 hatte. Es hat sich unter allerlei Wandlungen und Tei-
 lungen erhalten bis in unsere Tage und wird fortbe-
 stehen, bis der Menschensohn kommen und Gericht
 halten wird über seinen letzten, völlig antichristlichen
 Herrscher. Dann wird die Herrschaft über die Erde
 für alle Ewigkeiten den Heiligen Gottes übergeben
 werden.

Das Tier nun, das der Apostel Johannes am An-
 fang unseres 13. Kapitels seiner Offenbarung aus
 dem Meer aufsteigen sieht, ist nichts anderes als das
 letzte der vier Tiere des Buches. Daniel in seiner heu-
 tigen letzten Ausgestaltung auf Erden. Die zehn Hör-
 ner sind dieselben, die schon Daniel gesehen hat; de-
 ren Deutung hat Gott auch schon dem Daniel ge-
 schenkt, nämlich: dass es die letzten gleich zeitigen

Herrscher sind, die zur Zeit des Endes an der Spitze der Bestandteile des alten römischen Weltreiches stehen. . Aber Johannes sah an diesem Tier einiges, was Daniel noch nicht gesehen - oder wenigstens noch nicht beschrieben hat. Es sind Kennzeichen aller vier Tiere an ihm vorhanden, die Daniel gesehen hat, die an diesem aber viel schrecklicher ausgebildet sind als an den ersten dreien. Im allgemeinen erscheint es als ein Leopard; es hat das Fell eines Leoparden, fein und glänzend mit Flecken, das heißt dieses Weltreich steht an äußerer glänzender Bildung, äußerer Politur des Lebens, an Glanz; Kunst und Wissenschaft demjenigen der alten Griechen zur Zeit Alexanders des Großen nicht nach, aber auch die Befleckung des Lebens mit schamloser Sittenlosigkeit ist da wieder vorhanden. Nun hat aber dieser Leopard Bärenatzen; das weist hin auf die Millionenheere und die riesigen Schiffslotten der heutigen Reiche dieser Welt, mit denen sie prahlen. Dazu kommen noch die großen und schrecklichen Luftflotten mit ihren Bombenflugzeugen. Mit diesen Bärenatzen drohen sie alles zu zerschlagen, was sich ihnen entgegenstellt.

Das Tier, das St. Johannes aus dem Meere aufsteigen sah, hatte ferner ein Maul wie ein Löwe, also das Maul des ersten Tieres, das der Prophet Daniel gesehen hat, das Maul des babylonischen Weltreiches, die Lust der Prahlerei Nebukadnezars, der

wegen seiner stolzen, hochmütigen Rede: „Das ist die große Babel, die ich erbaut habe durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit!“ von Gott furchtbar gestraft wurde. Überströmt nicht auch der Mund der Beherrscher der letzten Reiche der heutigen Welt von Selbstruhm und Selbstverherrlichung? Wird Gott nicht auch ihre Überheblichkeit bestrafen, wie er den Nebukadnezar bestraft. hat mit Dahingabe in den tierischen Zustand der Gottentfremdung? Ja, das wird geschehen! Und der Satan wird die Reiche dieser Welt in dieser letzten Zeit mehr und mehr zu einer gottfeindlichen Macht heranbilden, die einem schnellen Gericht entgegengeht, dem sie nicht entrinnen kann.

Nun aber heißt es in unsern Textesworten, dass St. Johannes noch ein Tier aufsteigen sah, nicht wieder aus der stürmischen See, sondern aus der Erde. Dieses Aufsteigen aus der Erde deutet auf die Ausgestaltung einer Lehre in der christlichen Welt, die aus irdischer Gesinnung hervorgeht. In solche irdische Gesinnung ist der Lehrstand der christlichen Völker zum großen Teil schon heutzutage verfallen. Seit mehr als einem Jahrhundert wird die Großzahl der Kinder christlicher Völker von der Volksschule bis hinauf in die Universitäten mangels einer positiv eingestellten christlichen Erziehung und Ausbildung nur allzu leicht dem Antichristentum entgegengeführt.

Man spiegelt den Volksmassen, die sich seit der großen Französischen Revolution in beständiger Gärung befinden, die Macht von unten vor, indem ihnen gesagt wird, nicht in Christo, sondern in ihnen selbst, im Zusammenschluss der Volksmassen liege die Macht, die Ordnung aller Dinge so zu verändern und umzugestalten, wie es für sie am besten sei. Dadurch wird es dazu kommen, dass die Bewohner der Erde, das heißt die irdisch gesinnten Menschen zur letzten Zeit, das erste Tier, das St. Johannes aus dem Meer hat aufsteigen sehen, das ist das von Gott abgefallene Menschentum mit seinen stolzen und mächtigen Organisationen, den Antichrist und sein Bild anbeten werden. Das Kapitel schließt mit dem Ruf: „Hier ist Weisheit! Wer Verstand hat, der überlege sich die Zahl des Tieres, denn sie ist eines Menschen Zahl, und seine Zahl ist sechshundertsechszig!“

Am sechsten Schöpfungstag wurde der Mensch seinem materiellen Wesen nach geschaffen; am siebenten Tag aber vollendete Gott an ihm Sein Werk, indem Er einen Bund mit ihm schloss, dass Er ihn heiligte. Der Sabbath des HErrn sollte für alle Zeiten Unterpfand und Zeichen der Gemeinschaft des Menschen mit Gott sein. Die Zahl des mit Gott verbundenen Menschen ist daher sieben, und die Zahl des Gottlosen ist sechs. Menschen, die den Tag des HErrn entheiligen, auf dessen Entheiligung hinarbeiten und

nur darauf bedacht sind, ihr irdisches Werk zu treiben, leben in der Zahl sechs und erreichen nie das geistliche Leben unter der symbolischen Siebenzahl.

Der goldene Turm oder das goldene Bild Nebukadnezars zu Babel, das angebetet werden sollte, war sechzig Ellen hoch und sechs Ellen breit und sollte eine Zusammenfassung alles dessen sein, was nach dem Sinn Nebukadnezars als Religion der Menschheit zu gelten hatte. Wer es nicht anerkannte, sollte in den glühenden Ofen geworfen werden.

Der Riese Goliath, der dem Volk Gottes und Gott selbst Hohn sprach, war sechs Ellen lang und also ein Bild ungeheuerlicher Entfaltung natürlicher menschlicher Kraft im Kampf gegen Gott und Sein Reich auf Erden. Der kleine David, der Geliebte Gottes, ein Bild Jesu Christi, traf ihn tödlich und hieb ihm den Kopf ab.

Die Furcht Gottes ist aller Weisheit Anfang. Wer sie hat, der überlege sich die Zahl des Tiers aus dem Abgrund; sie ist eben die Zahl des natürlichen gefallenen Menschen ohne Gott. Und die größte Entfaltung oder Offenbarung der Bedeutung dieser Zahl, die riesenhafte Entfaltung der natürlichen Kräfte des Menschen - in der Vereinigung mit der Technik noch viel größer und gewaltiger erscheinend als in jenem Rie-

sen Goliath - dazu eine noch größere religiöse Tyrannei und Knechtung des Menschengeschlechtes, als sie durch das Götzenbild Nebukadnezars gezeigt wurde, ohne Raum für das Walten des Geistes Gottes, ist jetzt in Vorbereitung und wird gleich nach der Auferstehung und Verwandlung der Erstlinge offenbar werden. Ihre Zahl wird nicht mehr bloß sechs oder sechzig und sechs sein, sondern sechshundertsechundsechzig! Und in dieser Zahl, die zugleich ein Zerrbild der heiligen Dreieinigkeit ist, wird der Teufel selbst angebetet werden und im persönlichen Antichristus das teuflische Zerrbild des Gottessohnes. Dann wird, an der Stelle des Licht und Leben spendenden Heiligen Geistes, der falsche Prophet unter dem Namen des großen Weltgeistes Anbetung fordern und auch erlangen.

Die Zeit aber, darinnen dem Tier und dem Drachen, welcher ist der Teufel, gestattet sein wird, eine solche Herrschaft auszuüben, nachdem die Erstlinge von der Erde hinweggenommen sind, ist nur kurz. Sie ist im 7. und im 12. Kapitel des Buches Daniel angegeben als „eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit“, ebenso in der Offenbarung St. Johannes im 12. Kapitel, Vers 14, ferner im 6. Vers desselben Kapitels mit 1260 Tagen, was dasselbe ist. Im 5. Vers des 13. Kapitels und im 2. Vers des 11. Kapitels der Offenba-

rung wird ein Zeitraum von 42 Monaten genannt, was ebenfalls dreiundeinhalb Jahre ergibt.

In dieser Zeit werden die sieben Zornschaalen Gottes ausgegossen werden auf die Feinde Christi auf Erden. Wie einst durch die Plagen, mit denen Gott Ägypten schlug, die Erlösung des Volkes Israel herbeigeführt wurde, so wird durch die geistlichen Plagen auch endlich die Erlösung aller noch auf Erden geknechteten Kinder Gottes zustandegebracht werden. Dann wird der mit vieltausend Heiligen kommende Herr das Regiment des Bösen austilgen und den Satan binden für tausend Jahre. Alle Macht auf Erden wird des Herrn und Seines Christus werden, und die vollkommene Liebe wird herrschen durch den König aller Könige und Herrn aller Herren. Ja, komm, Herr Jesu!